

Projektträger

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Projektpartner



Landkreis Dingolfing-Landau



Stadt Dingolfing



Stadt Landau an der Isar



Landesfischereiverband Bayern



Fischereifachberatung Bezirk Niederbayern

Fachliche Unterstützung

Projektförderung:



Life Natur Förderung



NATURA 2000



Bayerischer Naturschutzfonds

www.flusserlebnis-isar.de

Herausgeber: Regierung von Niederbayern
Postfach, 84023 Landshut
Wasserwirtschaftsamt Landshut,
eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz,
Seligenthaler Str. 12, 84034 Landshut

E-Mail: poststelle@wwa-la.bayern.de
Text: Judith Schacht
Gestaltung: alma grafica UG, www.almagrafica.de
Druck: die Umweltdruckerei, www.dieumweltdruckerei.de
Bildnachweis: Andreas Hartl, Wolfgang Lorenz, Gamjai - fotolia.de
Stand: Juli 2017

© Wasserwirtschaftsamt Landshut, alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf Material aus 100 % Altpapier



Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird die Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Schutz der Arten

Der ursprüngliche Fischreichtum der Isar basierte auf dem großen Strukturreichtum und der ausgeprägten Dynamik des Flusses. Parallel zum Verlust dieser Strukturen und der Dynamik steht der Rückgang der Fischarten. Diese Entwicklung geht so weit, dass viele der heute noch vorkommenden Arten in ihrem Bestand gefährdet sind und deshalb unter europäischem und nationalem Schutz stehen. Die fünf vorgestellten Arten stehen für zahlreiche Arten, deren Bestand in der Isar rückläufig ist. Die Maßnahmen im LIFE Natur-Projekt tragen zur Verbesserung ihres Lebensraumes bei.

Huchen

Als Bewohner der Donau und ihrer Zuflüsse findet der Huchen in Bayern noch seinen europaweit selten gewordenen Lebensraum, z.B. in der Isar bei Ettling: Flüsse mit stark fließendem und sauerstoffreichem Wasser. Während ausgewachsene Huchen sich oft in tiefem Wasser aufhalten, wird der Laich in angeströmtem grobschottrigem Substrat im Flachwasser abgelegt.



Rapfen/Schied

Erwachsene Tiere bevorzugen stark strömende Abschnitte größerer Flüsse und Ströme. Ihre Eier legen sie auf flach überströmten Kiesbänken ab. Die Jungfische wachsen in ruhigem Altwasser heran. Der u.a. durch Fragmentierung und Monotonisierung seines Lebensraumes selten gewordene Verwandte des Karpfens kann bis zu 1 m lang werden.



Frauennerfling

Durch den Aufstau von Gewässern ist die Art selten geworden: Querbauwerke behindern die Wanderung, durch Uferverbau gingen ihre flach überströmten, strukturreichen Laichplätze verloren. Durch die Maßnahmen im LIFE Natur-Projekt werden Laichplätze für den Frauennerfling und die anderen vorgestellten Arten wiederhergestellt.



Nase

Früher zogen große Schwärme der Nase flussaufwärts zu Laichplätzen, stark angeströmten Kiesbänken in der Isar und ihren Nebengewässern. Die Bestandsaufnahme im Herbst 2016 brachte noch den Nachweis einzelner Tiere. Nasen weiden im Erwachsenenalter schwarmweise die Kiesoberflächen ab und verraten sich durch kurzes Aufblitzen ihrer silberfarbenen Körperseiten.



Donau-Kaulbarsch

Getreu seinem Namen kommt der Donau-Kaulbarsch ausschließlich in der Donau und den Unterläufen einiger ihrer Zuflüsse vor, wie z.B. in der Isar. Wegen der leichten Verwechslung mit der Schwesterart Kaulbarsch wurde die Art erst 1974 entdeckt.



LIFE Natur-Projekt
Flusserlebnis Isar

Kinderstube
Kiesbett



**Flusserlebnis Isar**



Die wilde Vergangenheit der Isar

Das ursprüngliche Gesicht der Isar war wild und ungezähmt. In den bayerisch-österreichischen Alpen entspringt sie zunächst als reißender Gebirgsbach. Doch in unserer Gegend ist sie ein breiter Fluss geworden. Bis zur Donau hin nahm sich die Isar mit zahlreichen Gewässerarmen viel Platz. Kiesbänke waren typische Merkmale ihrer breiten Aue.

Die Isar hatte an jeder Stelle ein anderes Temperament: Ruhige, schattige Nischen wechselten sich mit reißenden Flussabschnitten ab. Mal war sie tief, mal flachkiesig. Und weil die ursprüngliche Isar so reich an Gewässerstrukturen war, war ihr weit verzweigtes Kiesbett Kinderstube für viele ganz unterschiedliche Fischarten. Die Isar war weithin bekannt für ihren besonderen Fischreichtum.

Die Isar von heute

Gezähmt ...
Doch der Mensch hat die Isar nach und nach ihres natürlichen Temperaments beraubt: Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Fluss begradigt, weite Teile der Flussaue mit den Kiesbänken und Nebenarmen wandelte man in Wiesen und Äcker um oder bebauete sie allmählich. Im 20. Jahrhundert wurde die Isar in eine Kette von Stauseen umgewandelt: So konnte man den Wasserstand des Flusses regulieren und Strom erzeugen. Lauter Vorteile für den Menschen – zumindest auf den ersten Blick.

... und beraubt
Denn erst nach und nach wurde deutlich, welcher hoher Preis für diese Eingriffe an der Isar zu zahlen ist. Viele wertvolle Lebensräume sind dabei vernichtet worden. Die ursprüngliche Vielfalt an Tieren und Pflanzen ist fast verloren gegangen. Schon lange ziehen im Frühling keine Fische mehr zum Laichen Isar-aufwärts.

Maßnahmen im LIFE Natur-Projekt

- Neuschaffung strukturreicher Uferböschungen
- Naturnahe Gestaltung eines bestehenden Auengerinnes
- Entwicklung von Kiesbänken und Flachwasserzonen
- Neuanlage eines Seitenarmes der Isar
- Wiederherstellung unverbauter Uferböschungen
- Neuschaffung und Optimierung von Auengewässern
- Herstellung naturnaher Ufer- und Gewässerbettstrukturen
- Ökologische Aufwertung eines Sickergrabens

- Ergänzend zum LIFE Natur-Projekt:
- Vorhabensträger Uniper Kraftwerke GmbH
 - Stauanlage
 - Vorhabensträger Uniper Kraftwerke GmbH & Wasserwirtschaftsamt Landshut



◀ Ehemaliger Zustand der Isar bei Dingolfing, Daten: Bayerisches Vermessungsverwaltung, www.geodaten.bayern.de/bayernatlas

Die lebendige Zukunft der Isar

Das LIFE Natur-Projekt versucht nun, die Isar wieder natürlicher und vielfältiger zu machen: Der Fluss soll seine unverbauten, flachen Kiesufer und -bänke zurück bekommen, weil die flach-überströmten Uferbereiche die Kinderstube von

zahlreichen Fischarten sind. Nur dort können die Jungfische heranwachsen, um später in den großen Fluss einzutauchen. Mit dem LIFE-Projekt soll aus der Isar wieder ein Fluss voller Leben werden: Zum Vorteil für Mensch und Natur.

